

Choucroute, s'il vous plait!

Auf Spurensuche: Was macht Deutschland in Bordeaux? Das fragte sich unser Autor. Und machte sich mit Hilfe des Deutsch-Französischen Jugendwerks auf den Weg. **VON ALEX BERGEN**

Ich bin mit zwei Freundinnen nach Bordeaux losgezogen. Überschrift unseres Projektes war „Die Präsenz Deutschlands in Bordeaux“. Wir wollten der Frage auf den Grund gehen, inwieweit Deutschland noch in einer südlichen Stadt Frankreichs, in der Nähe der spanischen Grenze, repräsentiert ist. Es liegt natürlich der Schluss nahe, dass Jugendliche in Bordeaux dazu tendieren, in der Schule spanisch zu lernen und ebenso die Stadt auf Spanien ausgerichtet ist.

PARTNER. Uns sind auch deutsche Elemente aufgefallen. Bordeaux ist Partnerstadt von München. Deshalb finden zwischen vielen „Lycées“ in Bordeaux und Gymnasien und Realschulen in München Schüleraustausche statt. Darüber hinaus können Schüler in Pessac, in der Nähe von Bordeaux, die Möglichkeit ein ABIBAC zu erwerben, ein so genanntes deutsch-französisches Abitur. Das ABIBAC können auch Schüler des Pascalgymnasiums in Münster bald erlangen.

Abgesehen vom schulischen Rahmen gibt es kulturelle Veranstaltungen, welche Künstler, Deutschland-interessierte, Intellektuelle und weitere Interessentenkreise ansprechen und die Zusammenarbeit zwischen Bordeaux und deutschen Städten festigen sollen. Diese Veranstaltungen werden vom „Goethe-Institut Bordeaux“ organisiert. Außer in Frankreich ist das Goethe-Institut 13 Mal in Deutschland und in weiteren 90 Ländern präsent. Es soll die internationale Zusammenarbeit stärken, die deutsche Sprache im Ausland fördern und ein gutes Deutschland im Ausland vermitteln.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Goethe-Institut Bordeaux entstand ein dauerhaftes Projekt zur Förderung der deutschen Sprache in der Region Aquitaine.

Unterschiede finden

In Frankreich unterwegs

In Frankreich unterwegs – dies ist der abenteuerlich anmutende Titel, unter dem das „Deutsch-Französische Jugendwerk“ (DFJW) Entdeckungsreisen nach Frankreich anbietet.

Jeder kennt unser Nachbarland mit Paris als Hauptstadt und dem Eiffelturm als Symbol für die imposanten Bauten aus vorigen Jahrhunderten. Doch was steckt hinter dieser prestigeträchtigen Fassade? Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich?

Fragen, die Jugendliche sich seit 1963 stellen. Denn dies ist das Jahr der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages, der den Grundstein für

die Gründung des „Deutsch-Französisches Jugendwerks“ legen sollte. „Seit 1963 hat das DFJW rund acht Millionen jungen Deutschen und Franzosen die Teilnahme an rund 300.000 Begegnungen und Austauschprogrammen ermöglicht“, heißt es auf der Homepage des DFJW.

„In Frankreich unterwegs“ hat die Erforschung einzelner Aspekte des Nachbarlandes zum Ziel. Eine Gruppe von bis zu drei Personen zwischen 16 und 27 Jahren begibt sich in eine Stadt oder Region Frankreichs und recherchiert zu einem vorher selbst gewähltem Thema. Es gibt sogar eine Aufwandsentschädigung und eine Erstattung der Reisekosten.

Das Projekt nennt sich „DeutschMobil“. Es richtet sich gerade an die ersten Klassen, in denen die Schüler entscheiden, ob sie deutsch oder spanisch als Fremdsprache wählen. Céline Pionneau, die Beauftragte für das DeutschMobil, fährt in der Aquitaine umher und vermittelt Wissen über aktuelle deutsche Musik, deutsche Sprache und deutsche Kultur.

KONSULAT. Für formelle Anlässe in Bordeaux ist das Generalkonsulat zuständig. Es betreut deutsche Bürger in den umgrenzenden Regionen um Bordeaux und wirkt bei offiziellen Veranstaltungen im wirtschaftlichen, schulischen und kulturellen Bereich mit.

Auch kulinarisch gibt es in Bordeaux deutschen Einfluss: Das Restaurant „Le Munich“, benannt nach der Partnerstadt, verkauft als traditionelle Speise „Choucroute“. Das ist eine Platte mit Sauerkraut, verschiedenen Wurstsorten und Kar-

toffeln. Dazu gibt es Bier, das jedoch hauptsächlich elsässischen Ursprungs ist.

BEGEISTERUNG. Die Aufzählung der verschiedenen Institutionen soll nicht den Eindruck erwecken, dass Deutschland stark im Süden Frankreichs vertreten ist. Aber es gibt in vielen Bereichen eine gewisse Begeisterung für deutsch-französische Beziehungen.

Nach meinem einmonatigen Aufenthalt in Bordeaux kann ich eine positive Bilanz des Projektes ziehen. Das deutsch-französische Jugendwerk lässt viel Freiraum für die individuelle Gestaltung des Projekts. Die Interviews, die wir mit den verschiedenen Institutionen geführt haben, waren sehr aufschlussreich und die intensive Erkundung Bordeaux' war sehr interessant. So sollten sich Interessierte die Gelegenheit nicht nehmen lassen, ein Projekt in ihrer französischen Lieblingsstadt durchzuführen. Bonne Chance!



Im Restaurant „Le Munich“ gibt es ein deutsches Gericht: Sauerkraut mit Wurst und Kartoffeln.

Fotos Bergen



Die Autoren befragten auch französische Jugendliche nach ihren Kenntnissen über den deutschen Einfluss in Bordeaux.